



EEW Energy from Waste Stapelfeld GmbH · Postfach 73 61 33 · 22138 Hamburg

Kreis Stormarn
Herrn Landrat Dr. Henning Görtz
Mommsenstraße 13
23843 Bad Oldesloe

EEW Energy from Waste
Stapelfeld GmbH
Kfm. Leiter Nord-West
Ahrensburger Weg 4
22145 Stapelfeld
www.eew-energyfromwaste.com

Christian Funk
T 49 53 51 18-25 50
M 49 1 70 7 97 88 89
christian.funk@eew-
energyfromwaste.com

10. August 2017

Zukunftsprojekt Stapelfeld

Sehr geehrter Herr Dr. Görtz,

im Vorfeld möchten wir uns bei Ihnen für die angenehmen und vertrauensvollen Gespräche in Ihrem Haus bedanken.

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, unsere Vorstellungen und Planungen zu unserem Zukunftsprojekt am Standort Stapelfeld im Umweltausschuss am 05. September 2017 vortragen zu dürfen.

Wie besprochen, haben wir eine Präsentation vorbereitet, die Ihnen sowie den Mitgliedern des Umweltausschusses einen Überblick zu unseren Vorhaben geben soll. In unserer Vorstellung werden wir im Hinblick auf die begrenzte Zeit natürlich nur auf die wesentlichen Punkte eingehen, stehen aber für alle Fragestellungen auch im Nachgang zur Sitzung jederzeit zur Verfügung.

Unsere Projekte umfassen

- Neubau einer Abfallverbrennungsanlage als Ersatz mit gleicher Kapazität
- Neubau einer Monoklärschlammverbrennungsanlage

Der Neubau der **Abfallverbrennungsanlage** trägt dem Alter der Bestandanlage (Inbetriebnahme 1979) Rechnung. Natürlich wurde die Anlage über ihre Betriebszeit durch eine hohe Investitionstätigkeit immer auf dem aktuellen Stand der Technik gehalten, wodurch insbesondere die genehmigungsrechtlich geforderten Betriebsparameter jederzeit gesichert eingehalten wurden. Im Hinblick auf den geplanten langjährigen Weiterbetrieb und damit die Sicherung des Standortes Stapelfeld für die Zukunft, kommen einige Betriebskomponenten nunmehr an ihre wirtschaftlichen Altersgrenzen. Um auch hier kostenseitig zukünftig wettbewerbsfähig zu sein, wird derzeit die Wirtschaftlichkeit eines Neubaus einer Ersatzanlage intensiv geprüft. Wesentlicher Bestandteil dieser

Betrachtung ist die Einschätzung des zukünftigen Abfallaufkommens in der Region. Hier wurde uns belastbar seitens bereits verbundener Kommunen sowie des Gewerbes der nachhaltige Bedarf nach unserer Verbrennungskapazität bestätigt.

Die von uns in der Projektierung befindliche Anlage dient dem Ersatz der Bestandsanlage mit gleicher Kapazität, bietet hieraus aber eine höhere Effizienz und damit deutlich verbesserte Energie- und Betriebskostenparameter. Die Inbetriebnahme ist planerisch für 2022 vorgesehen, die Betriebszeit einer solchen Anlage beläuft sich erfahrungsgemäß >30 Jahre.

Mit dem Projekt der **Monoklärschlammverbrennungsanlage** reagiert EEW auf die geänderte Gesetzgebung der Dünge- und Klärschlammverordnung und will auch hier ihre Kompetenz und Erfahrungen im gesicherten Betrieb von Verbrennungsanlagen zur Sicherstellung der geforderten Entsorgungssicherheit für Klärschlammherzeuger anbieten. Im Verbund mit der geplanten Abfallverbrennungsanlage bietet der Bau und Betrieb einer solchen Anlage erhebliche Synergien, so dass die hier erreichbaren günstigen Kostenkonstellationen positiven Einfluss auf die Entsorgungskosten und somit auf den Gebührenhaushalt haben. Ferner können wir auch hierdurch langfristig Arbeitsplätze und Beschäftigung in der Region anbieten.

Gern stellen wir diese Projekte im Ausschuss dar und beantworten die aufkommenden Fragestellungen.

Wie Ihnen bekannt ist, besteht zu Gunsten der Kreise Stormarn und Herzogtum Lauenburg eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit, welche eine Zustimmung bei der Erweiterung der Anlage Stapelfeld durch die Kreise erfordert. Das Projekt Klärschlammverbrennung unterliegt aus unserer Sicht dieser Zustimmung, da es eine Erweiterung des bisherigen Betriebsumfanges darstellt. Diese erforderliche Zustimmung ist essentiell für die EEW um bei anstehenden Ausschreibungsverfahren rechtssicher teilnehmen zu können. Entsprechend werden wir im Umweltausschuss die Bitte zur Freigabe der beschränkten persönlichen Dienstbarkeit zur Realisierung des Projektes Klärschlammverbrennung äußern.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns in diesem für uns sehr wichtigen Punkt unterstützen würden.

Wie zuvor besprochen, geben wir Ihnen gern die Zustimmung die Ihnen übermittelten Unterlagen mit dem Landrat des Kreises Herzogtum Lauenburg, Herrn Dr. Mager, zu teilen.

Für Rückfragen, insbesondere zur Abstimmung des Termins im Umweltausschuss, stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Freundliche Grüße

